

Reformation vñd erneuerung
 der Landtgerichts ordnung so
 weilendt Kaiser Maximilian
 hochlöblicher gedechtnüß
 im Ertzhertzogthumb
 Osterreich vñnder
 der Enns aufge-
 richt hat.

Mit K^ö. Khöniglicher Maiestat
 Gnad vñd Privilegien.

Gedruckt zu Wienn durch Mattheum vñd Johannem Singriener 1549

in der Hofbibliothek
 der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften
 in Wien

Er Ferdinand von Got-

tes genaden Römischer/zü Hungern vñ Behaim ze
Künig / Infant in Hispanien / Erzherzog zü Osterreich / Herzog zü Burgundi / Steyr / Khärnten / Crain / vñnd Wirtemberg / Graue zü Tyrol ze. Bekheñen / das Wir Hansen Singrüener vñnserm Burger / vñnd Buechdrucker zü Wienn / auff sein vñnderthemig pitten / vñnd anlangen / auß sonndern gnaden / Dise gnad gethan / das ime dise Lanndtgerichts Ordnung / vñnd was er hinsüro weitter für Ordnungen / so hienor in vnsern Niderösterreichischen Fürstenthumben vñnd Lannden / aufgericht sein / oder noch aufgericht werden möchten / mit vñnserm oder vñnserer Niderösterreichische Regierung zuegeben drucken würdet / Niemandt nachdrucken / oder wo die annderer orten vñnd außser gemelter vnserer Lannde nachgedruckht wurden / Dieselben kainz wegs in die bemelten vñnser Niderösterreichischen Lände / vñd Fürstenthumb bringen / führen / noch darjñen verkauffen sollē noch mögen / wissentlich mit disem brieffe. Vñnd giebieten darauf / n / Allen vñd jeden vñnsern Vñnderthanen Geislichen vñd Weltlichen / was wurden / Stannnds / oder wesens die in den obbemelten vñnsern Niderösterreichischen Lannden sein / Vñnd fürnemblichen vñnsern nachgesetzten Obrigkeit / mit Ernnt vñd wollen / das Ir obgenanten Singrüener bey diser vñnser Gnad vñnd Priuilegi vnbetrüebt besleiben lasset / handthabet / darwider nit thuet / noch dasselb andern züthuen gestattet / bey vermeydung vñnserer vngnad vñnd straff / Das mainen wir Ernntlich / Mit vñkhundt ditz brieffs. Geben in vñnser Stat Wienn den zwelfften tag Januarij / nach Christi geburt / Fünffzehenhundert / vñd im Vierzigisten / Vñnserer Reysche des Römischen im Zehenden vñd der andern im Vierzehenden Jaren.

Cōmissio Domini
Regis in Consilio.



Für Ferdinand von

Gottes genaden Römischer / zu Hungern /
vnd Behaim / ꝛc. König / Infant in His-
panien / Erzherzog zu Osterreich / Herzog
zu Burgundi / Steyr / Khernten / Crain / vnd
Wirtenberg ꝛc. Graue zu Tyrol ꝛc. Embies-
ten den Erwürdigen / Edln / Ersamen / Geislichen / vnnsern An-
dechtigen / vnd lieben getrewen / n / allen vnd yeden Ständen
gemainer Lanndtschafft / vnnsers Erzherzogthumbs Osterreich
vnder der Enns / vnd fürnemlichen denen / so in dem selben vn-
serm Fürstenthumb Lanndtgericht / oder die in verwaltung ha-
ben ꝛc. Vnnsere gnad / vnd alles guets. Vnd geben Euch ge-
nediger mainung zuerkennen. Alls vnns auß etlichen beweg-
lichen vrsachen / für nordurfftig angesehen / die Lanndtgerichts
Ordnung / so weylendt vnnsere lieber Anherz / Kaiser Maximilian /
löblicher gedechtnus / berüerter vnser Lanndtschafft geben / zu vber-
sehen / das Vnns in solcher vbersehung / zwen Artigkl fürthumen /
Der Erst / die begnadungen / vnd sicherung der Todt schleger / zu
güetiger handlung / oder vertädigung. Der ander / die vberant-
wortung den Lanndtgerichten / der Vnderthanen / so nit an warer
that begriffen / sonder allain bezichtigt / vnd verdacht werden ꝛc.
Betreffent. Darinnen wir befunden / ainer merern erleütung / vnd
Declaration von nöten zesein. Vnd wiewol wir gemelter zwayer
Artigkl halber / den zwelften tag Januarij des vergangnen Dierzig-
gisten Jars vnnsere offen Mandat außgeen lassen / in sich haltendt /
das sich nun hinsüro niemandt ainicher begnadung / sicherung /
oder vertädigung / der Todtschleger vndersteen solle / Daneben auch
ain lauttere maß geben / wie es mit vberantwortung der verdach-
ten Personen / in die Lanndtgericht gehalten werden soll. So
haben wir doch / solche Vnnsere Declaration / derselben zwayer
Artigkl / von merer richtigkait wegen / in die Lanndtgerichts Ord-
nung auch bringen / vnd verfassen haben lassen / Als wir dann hiez
mit thuen / Sonst lassen wir es / in den andern Artigkl (außserhalb
diser zwayer) bey gemelter Ordnung / wie die von weylendt vnns-
serm Anherin auffgericht ist diser zeit / vnd bis auff vnnsere wolger
fallen auch be Leibten.

WOn erst/Wo vnd wann ain jeder Landtrichter ainen oder mer
Vbläter oder verprecher mit offenwarer Beweislicher that er
faren wurde/ das er den oder dieselben gestracks vngesraget des
Tätters oder Verprechers / Herzen oder desselben Phlegers / Richt
ters/oder Amtmans annemen soll vnd mag / doch wann er also an
genommen ist/so sol der Landtrichter solch des gefangen Herren/oder
seinem Phleger / Richter oder Amtman dannoch verkünden/
vnd alsdann der selb Herr oder sein Phleger / Richter oder Amt
man/dem Landtrichter darinn nit jrung thuen. Wo vnd wann
aber ain Landtrichter ainen Täter oder Verprecher nit an offens
barer Beweislicher that betretten/ Sonder allain ain gemain vnges
ferlich zicht red/oder verdacht vber in haben würd/so sol ain Land
richter den selben verdachten nit also stracks annemen | Sonder
zūvor des verdachten Herren / oder seinem Phleger / Richter / oder
Amtman glaubwürdig Indicien vnnnd anzaigen fürbringen | das
rauff zenemen das die zicht gegründt sey.

Vnd so das befunden wirdt/so sol der Herr/sein Phleger/Richt
ter oder Amtman / dem Landtrichter den selben Täter oder Ver
precher antwurten an die endt / wie dann aines jeden Landtmanß
gebrauch vnd herkömen vermag.

So aber der Landtman / die fürgebrachten Inzichten / zu ma
lefizischer handlung nicht genuessam / vnd deshalb den Vnn
derthan in das Landtgericht zūstellen/ nit schuldig zusein vermai
net / Also / das sich berüerter Indicien/vnnnd vberantwortung halb
ber/der verdachten Person zwischen dem Landtman/vnd Landt
gericht jrung/vñ strittigkhayt zūtriege / So sol alsdañ/das Land
gericht dieselben Indicien / vnnserer Regierung / der Nideröster
reichischen Landde / fürbringen. Was dann nach verhörung der
sachen/vnd dises strits / dieselb vnser Regierung darüber erkennen/
Benehhen / oder für beschaidt geben wirdet / dabey soll es beleiben/
vnd demselben von baiden tailen gelebt werden. Doch solle der
Landtman/seinen verdachten vnderthan mitler weil kainz wegs
schießen/sonnder dermassen wol verwarlichen halten. Damit der
selb nit von handen kome / vnnnd auff vnserer Regierung beschaidt/
was sich gebürt mit jme gehandelt werden müge / bey vermeydung
der peen/so hernach von wegen schiebung / der Täter begriffen ist.

Des gleichen wo ain Landtrichter aines Tätters oder Verpre

chers nit Bericht / vnnnd aber ain Lanndtman oder sein Phleger / Richter oder Amstman / ainen solchen Tätter oder Verprecher auff seinem grund / gebiet oder verwaltung erfahren oder vernemē wurt so sol in derselb Lanndman sein Phleger / Richter oder Amstman / aber dem Lanndtrichter antwurten / an die endt wie aines jeden Lanndtmans geprauch vnd herkomen ist.

Wo dann ain Lanndtrichter ainen Tätter oder verprecher so im berüerter gestalt geant wurt peinlich fragen / vnnnd aber derselb Tätter oder Verprecher nit so vil bekente / das er zum todt gericht vnnnd deshalb mit dem leben ledig gelassen wurd / so soll doch der Lanndtrichter ainen solchen gefangen nit ledigen / dann mit des Herren Phlegers / Richters oder Amstmans / von dem der Tätter geantwurt wör / wissen / vnnnd das der self in des Tätters vsehnd oder ander weg auch notdurfftiglich versichert werdt.

Wann vnd so oft aber ain Lanndtman / Pfleger / Richter oder Amstman / dem ain Tätter oder Verprecher zū gehört / oder in des grunde oder verwaltung er betretten wurd / dem Lanndtrichter den Tätter oder Verprecher auff offenbar beweislich that nit volgen lassen / oder einem Tätter oder Verprecher auff glaubwürdig zicht verdacht vnd gegrund Indicien / oder so er ainem Tätter oder Verprecher selfs erfahren vnnnd begreyssen / dem Lanndtrichter nit antwurten / darinn irrung oder verhindrung thuen oder den Tätter oder Verprecher warnen hinschießen oder gefערlich hinkomen lassen wurd / der self Herz oder Lanndtman Phleger / Richter / oder Amstman / soll alzeit dem Lanndtrichter zweyunddreyssig pfundt pfenning peensal vnableslich zūbezalen verfallen vnd schuldig sein vnnnd dannoch so ainich gefärd darinn gespürt oder erfahren wurd / in vnser als Lanndtsfürsten straff vnd peen steen.

Item in welchen der obberürten weeg / ain Lanndtrichter ain Tätter oder Verprecher annemen wurd / so soll vnnnd mag das beschehen / Nemlich ob der Tätter oder Verprecher haymisch vnd ein Angeseßner oder Inwoner wär / alsdann allein wie er mit Gürtl umbfangen ist / wo er aber ain Frembder oder Streychender Tätter oder Verprecher wer alsdann mit leib vnd guet.

Vnnnd welcher gestalt also ain Tätter oder Verprecher betretten vnnnd angenommen wirdet / so soll der Lanndtrichter mit im handlen wie recht ist.

Vnnd ob er mit peinlicher frag gegen im fürnemen wurd / so
soller das dem Herren oder Pfleger / Richter oder Amtman / dem
der Tätter oder Verprecher zugehört oder in des grundt oder ver-
waltung er betretten worden / verkünden / der mag alsdann ob ins
gemaint ist selbe oder durch yemandt von seint wegen zu der peina-
lichen frag vnd dem rechten thomen vnd die vernemen.

Vnnd nicht desterminder soll der Landttrichter auffss wenigist
bis in sechs Person die darzu verstendig vnd teyglich sein auß dem
Landtgericht oder wo er die nit fund von Ambleütten / Stetten /
Merckhten in der nähendt zu jm fordern / vnd entpieten vnd in der
selben gegenwürtigkeit vñ mit jm rat die peinlich frag fürnemen:

Vnnd nach dem sich bissher mag begeben haben das die Tätter
oder Verprecher / so zu straff leibs vnnd lebens schuldig befunden /
vnnd geurtailt etwo auff treffenlich getrew fürbet / oder abtrag zeit-
lichs güts / solher straff geledigt / in ansehung etlicher Bewegnuß vñ
vsachen so ye zu zeiten an aines Tätter oder Verprechers person
schicklichkeit freundschaft oder gestalt seiner handlung vnd tat ge-
merckt vnd befunden werden mügen sein / wiewol nun hierjnn Bes-
schwerlich ist maß zusetzen / sonnder die Recht ainen jeden Landt-
man der Landtgericht hat weisen wie er sich darjnn nach gueter
Consciens vnd gewissen halten / vnd nemblich das zeitlich guet mit
on besunder vsach für das Recht vnd die rechtlich straffsetzen soll.

So ordnen wir doch hiemit zu merer vnndericht vnnd ver-
stendnuß der sachen / wo ain Landtman der Landtgericht hat
an ainem Tätter oder Verprecher auff sein bekantnuß vor der vrtail
solch eigenschafft oder vsachen seiner person schicklichkeit / freunds-
chaft / oder handlung vnd that mercken vnd befinden wurd / das
derhalben mit leiblicher straff mitleiden mit jm zütrogen / vnd solch
leiblich straff in abtrag treffenlicher getrewer fürpet / Oder ains
zimlichen zeitlichen guets zu kern wer / So mag solchs beschehen
vnd der Tätter oder Verprecher darauff des rechten vnd der Vrt
entladen vnnd erledigt werden. Doch das wie obsteet die gedachs-
ten Aygenschafft vsachen vnnd Bewegnuß nach des Landtman
der Landtgericht hat / gueten Consciens betracht vnnd zúfordrist
vnd für das abbitten vnnd zeitlichen abtrag gesetzt vnd angesehen
werden.

Vnnd ob ain Tätter oder verprecher der solher gestalt geledigt werden wolt/dem Lanndtrichter von einem Herren Pfleger/Richter oder Amstman vberantwort wår so soll die erledigung auch nicht beschehen/dann mit desselben Herren Pfleger / Richters oder Amstmans wissen/vnd notdurfftiger versicherung/ es sey mit des Tatters vrschd oder in ander weg.

Wo aber die obangezaigten vrsachñ vnd Bewegnuß nit verhanden weren/vnd deshalben Vrtl vnnd Recht geen würdt / alsdann nach der Vrtail sol kein Lanndtman der Lanndtgericht hat / noch der Lanndtrichter macht haben den Tätter vmb gelts willen züerledigen.

Item wann ain Tätter oder Verprecher von ainem beschedigten oder belaidigten oder desselben freundschaft angeclagt wirdet/so sol auf solch anclag vber den Tätter oder Verprecher gericht werden wie recht ist/vnd der Tätter oder Verprecher vmb gelt/sürpet oder ander vrsachen on wissen vnnd willen des Clagers nit ledig gelassen werden/vnd ob der Tätter oder Verprecher zum todt gericht wurde / so soll der Clager / den gerichtscosten halb bezallen/ Doch der Lanndtrichter solch gerichtscostung bey seinem guetten trawen vnnd glauben fürbringen / vnnd ob der Clager den halben Costñ nicht vermöcht / alsdann mit abbruch oder nachlaf nach seiner notturfft mitleiden mit jm haben.

Item wann aber kein Clager vorhanden were/so sol der Lanndtrichter den gerichtscosten selbs tragen / es wer dann das der Tätter oder Verprecher der haymisch vnnd ain Inwoner wer / nit erben verlief/deshalben dem herin in des grundt vnd verwaltung er betreten wer/sein verlassen guet zü steen wurd / nach dem wir vnsern Lanndtlewten die selben fäll souil sich der von jren Vnnderthanen vnd Pawrflreiten Begeben bis auff vnser wolgefallen auß gnaden züstellen. Doch vns solch fäll von Personen des Adels vnd auß den Stetten vnnd Märckhten vorbehalten/so soll derselb Herr den gerichtscosten dauon bezallen.

Doch soll der Clager belaidigt vnd beschedigt vmb seiner notturfft vnd des Gerichtscostung willen/den Tätter oder Verprecher vngemelt vnd vnbeclagt nit lassen / Vnd der Lanndtrichter wo kein Clager nit wer / kainē Tätter oder Verprecher auch vmb beswerüg

willen des Gerichtskosten noch aus andern Ursachen vngerechtfertiget lassen/ die Bayd bey vnser als Herrn vnd Landtsfürsten vngnad /peen vnd straf damit wir wo wir solcher vbersehung Bericht werden/ strenglich gegen jnen furnemen wollen.

Item wo ain Tätter oder Verprecher in peinlicher frag oder sunnst auff ainen andern / ain oder mer Landtgericht messig oder malefiz that oder verhandlung eröffnen oder bekennen wurd/ damit sich dann der selb beschuldigt oder bezigen so er villeicht vnnschuldig wer / noch bey leben des gefangen defleichter verantwurten/ vnnnd nit vnuerdient vnnnd vnwissen fenglich angenommen vnd mit peinlicher frag genöt werd / so sol der Landttrichter vor vnd ehe der obgedacht gefangen der also auff ainen andern eröffnet / oder bekent het zum todt gericht wirdet dem herin Pfleger/ Richter oder Amtman des der beschuldigt vnnnd bezigen ist solchs zeitlich verkünden / damit er das seinen beschuldigten fürhalten vnnnd darauff desselben schuld oder vnschuld abgenommen vnnnd erkündt werden müg/ vnnnd sol ain Herr/ Pfleger / Richter oder Amtman/ so jm ain solich vrgicht angezaygt wider seinen beschuldigten zü recht halten/ vnnnd so glaubwürdig Indicien vber jn finden wurden/ dem Landttrichter antwurten / vnd jn nicht schießen/ noch hinkomen lassen/ bey peen vnd straff wie obsteet.

Item ob bey ainem Fremdben streychenden Tätter mer guets oder gelts weder auff den gerichtskosten wie vorsteet geen / gefunden wurd/ so sol der Landttrichter die vbermaß solchs gelts vnnnd guets ein jar lang vnuerkümmert behalten vnd ob jemandts in der zeit them vnnnd bewise das jm sollich guet zü gehört / alsdann denselben das guet on außred gebn / vnd volgen lassen / vnd nichts dann allain den fürfang vnd gerichtskosten dauon bezallen.

Wer vns Malefiz henndt in gefengknüß leg/ vnnnd jm in solcher gefengknüß oder auch lediger vnd nit in gefengknüß auß bösen willen/ vnd nicht auß geprechen seiner vernunft / vnd sinn/ selbs den todt tette / darauff dann ain Landttrichter sein gegrünt erfahren vnnnd aufmercken haben soll/ so soll derselb entleibt nach Malefiz recht gericht werden / vnd sein verlassen hab vnnnd güeter nemlich von gemainen Underthanen vnnnd Paurfleuten den herschafften der Landtgericht denen wir solch fall bis auff vnset wolgefallen auß gnadn züstellen/ volgen vnd bleiben / Doch Vnns vorbehalten

halten dergleichen fall/so sich von Personen des Adls oder auß den
Stetten vnd Märckten begeben/ Vnnd von solchen verlassen hab
vnd güetern / sol der Zichtiger vnnnd Gerichtskosten vnnnd was auff
den entleibten geen wurd/ Bezalt werden.

Wer jm aber lediger vnd außserhalb gefengknus auß geprechen
seiner vernunfft vnd Sinn/ den tod tette/ der sol nit nach Malefiz
gerecht fertigt / sonder nach Chustenlicher Ordnung besteeet wer
den/ vnnnd sein verlassen hab vnnnd güeter seinen Erben volgen / wie
auch die Recht vermögen.

Vnd wo in ainem gericht / gestoln guet wie das namen hette ge
funden/ vnd von ainem / für emp frembt guet beclagt vnnnd beweist
wurd also das jm solliches Rechtlich zügehört / so soll das dem sel
ben Anclager on entgelt nüs wider zühanden gestellt werden/ vnd
sich der Landtrichter allain des fürfangs benüegen lassen / vnd soll
der Jhenig bey dem sollich emp frembt guet gefunden wurdet / seinen
Gaber / Verkauffer oder ander gestalt bewerlich anzaigen das es
mit ainem erbern Tittl in sein gewalt komen sey/ vnd so das besche
hen ist/ sol er damit gegen dem Landtgericht seiner Person halben
nicht verschuldt haben.

Item wan ein Person die ander vmb Malefiz anclagen wurd
so ferz dann der Clager seiner clag dem Landtrichter notdurfftig
Indicien anzaigen wurd / so sol darauff der Landtrichter den bes
schuldigten annehmen/ vñ mit der frag Zichtigen vñ Recht fertigen.

Wo aber ain Person die ander Malefiz Bezeyhen/ vnd darumb
nit notdurfftig Indicien anzaigē wurd/ so sol ain Landtrichter den
beschuldigten mit peinlicher frag nicht zichtigen / aber so der Clag
er seiner clag vnd beschwerung außserhalb notdurfftiger Indicien
nit absteen vnd geratten wolt/ vnd Rechts Begeret/ so sol der Land
richter den beschuldigten/ auch daneben den Clager fengtlichen an
nehmen vñ halten / bis so lang durch den Clager oder in ander weeg
gnügsam Indicien erfahren werden / vnd so das beschicht / so sol der
Landtrichter darauff handeln wie recht ist/ Wo aber notdurfftiger
Indicien nit gefunden wurden/ alsdan sollen sie wis gelassen wer
den/ vnd zü des Landtgerichts erkhanntnis vnnnd messigung steen
was dem beclagten vmb die zicht gefängknus vnnnd schaden von
dem Clager beschehen sol.

Doch in dem allen sollen in alweg des Clagers vnd beschuldigten Personen vnd derselben gestalt eigenschafftten / wesen vñ schickligkait betracht vnd angesehen werden.

Es solle sich nun hinfüro niemandt vndersteen/die Todtschleg die beschehen / gleich auß muetwillen / fräuenlicher weyß / oder auß notwōz / on vnser / als regierunden Herren / vnd Ländtfürstens vor wissen / oder zūgeben / hinzulegen / oder zūuertädigen / noch auch die Todtschleger zūbegnaden / zūsichern / oder zūverglaitten / sonnder so ain Todtschleger vmb sein begangne that / dz Rechtē nit vermaint zū vbersteen / vñ sein Purgation nit wie recht ist / außzuführen / demselben on mitl / vmb die Begnadung für Vns selbst / vnd vmb die verglaittung / für vnser Regierung weisen / vñnd beschaiden / vermüg vorgemelter vnnserer General.

Wer aber vmb enntleibung so Er begangen hette / das Recht vbersteen / oder sonst sein Purgation / vnd vnschuld / wie recht ist außführen / vnd darthuen wolte / dem sol solches auff vnser / oder vnnserer Regierung verglaittung so er die hat / durch die Lanndtgerichte stat gethan werden. Doch der gestalt / was daselbst mit Vrtl / vñnd Recht erkhent wirdet / das demselben volziehung beschehe.

Item wer güetter findt / es sey geldt oder anders / der soll die in der Pfarz darinn sie gefunden werden / drey Suntag nacheinander auff der Canzl verkünden lassen / vñnd schuldig sein / Jar vñnd tag vñnerkümert zūhalten / vnd ob yemandts khem / dem die zūgehörtē demselben die on gelt wider folgen lassen.

Wo aber ainer gefunden güeter verhielt / vñnd wissen het wem die zūgehörtē / derselb soll nach gestalt des verhalten guets / vñnd nach erkhanntnus des Lanndtgerichts oder Sechs Personen / so der Landtrichter / wie oben in ainem Artickl steet / zū jm nemen / sol dar vmb gestrafft werden.

Item welcher ain Malefiz oder Lanndtgerichtmessigen handl dar durch er allain die straff des leibs verschuldt het / begeen vñnd darauff flüchtig vnd entweichen wurd / so sollen seine hab vnd güeter / den Erben volgen / welher aber ain solhē handl dardurch er die straff leibs vnd guets verschuldt het / begeen / vnd darauff flüchtig

5.
wurd/desselben hab vnd güeter sollen halb dem Grundtheren/vnd
halb dem Lanndtgericht/so wir inen als herren vnd Lanndsfürsten
auch aus gnaden/bis auff vnser wolgefallen zústellen / volgen vnd
pleiben.

Grund seind die nachuolgenden

Sachen vnd Tadt so yez für Malefiz vnd Lanndgerichts
händl bedacht vnd verstanden werden sollen.

¶ Nemlichen.

Wer seinen Herrn in den tod gibt/oder jm haimlich oder offents
lich wider gethane aidspflicht schedlich vntrew thuet.

Wer wider sein herrschafft/Obrigkait vnd Lanndt Friden verret
terey geüebt oder getriben hat.

Wer ainen oder aine vō leben zum todt bringt oß todtsleg thuet

Wer an Vatter vnnnd Muetter mit schedlichen schlegeln frens
lich hanndt anlegt.

Wer jm selbs den todt thuet / doch ausgeschlossen oß solliches
aus vrsachen vnsminger weis oder beschwerung seiner tranckhait
beschehe/so soll es nit für Lanndgerichtmessig geacht werden / auch
der Ihenig in des haus solchs beschiecht/so ferz er kain schuld daran
hat / des mit nichten entgelten.

Wer des Lanndtsfürsten oder seiner Fürstlichen gnaden Obrig
kheit glaidt/oder angelobten Frid freuenlich bricht.

Wer drölich ausschreibt oder yemandts Befehd oder nozwinge
oder pauschetz.

Wer yemandt haimlich oder offentlich Mord/Brendt/oder sunst
muetwilliglichen prendt.

Wer mit giffte oder annder gestalt ainen haimlichen Mord oder
Kinder verthan hette.

Wer Brieff oder Münz/ Gold oder Silber felseht oder geringer macht vnd der wissentlichen für Gold vnd Silber ander Conterfet metal/ Dergleichen wer falsch Edelstein für guet vnnnd recht wissentlich verkaufft oder hingibt. Oder wer des Landttsfürsten Münz saygert vnd dieselbig in dem Landt auffkaufft/ vnnnd darauß von gewins wegen füert vnd für volkhomen vertreibt oder in ainichen weg wider die Ordnung vnd gesetz der Münz handlt.

Wer wider die natur als mit ainē Viech od manspilt vnkeuschet.

Welcher frawen oder Junckfrawen wider yren willen zū vnkeuschait zū nörten vndersteen/ oder die werckh also bezwungenlich volbringen / das die fraw oder Junckfraw auff die geschicht klagen wurd.

Wer falsch Ayd schwerdt vnd falsch zeugnuß gibt.

Wer Zauberey treibt die im Rechten verpoten sein.

Ain yegklicher Diebstal der mit Recht Peinlich gestrafft werden mag/ dergleichen Rauberey/ doch sol vnnnd mag ain yeder / dem sein guet gestollen oder geraubt worden ist / Er vnnnd er deshalben mit clag an das gericht kumbt/ demselbē seinem guet wol mit frisch er tadt nachstellen/ Vnd so er den Tätter betrit/ sein empfrembt güet wider zū seinen handen nemen / vnd solchs dem Landttrichter ansagen/ vnd seinen fürfang darumb geben. Er sol auch schuldig sein/ den selben Tätter dem Landttrichter anzūzaigen.

Doch wo ainer ain Dieb hinder seinem dach betridt/ vnnnd sein gestollen güet mit frischer that nympt/ soll er darvon nichts schuldig sein vnd gegen nyemandts verhandlt haben.

Wer gewicht Kirchen haimlich pricht oder auff ainem gewichtten Kirch hoff freuenlichen Kummort/ Sicht oder jr ains mit plüt nergiessen entert.

Wer ainem sein Weis oder Kindt oder sein vnbenogten Bueders/ Schwester/ oder Pflegthindern haimlich oder offenlich mit gewalt wider seinen willen raubt vnd empfiert.

6.
Wo einer ainem fürwart in vermessenlich zü beschedigen / oder
in also fürgewart beschedigt / vnnnd das zü jm pracht wierdet / wie
Recht ist.

Vnnnd sunst all Malefiz sachen / henndl / vud that so peinlich / vñ
den obgeschriben vngenerlich gleich sein / vnd doch hie nit bedacht
noch gemelt / vnd für Lanndtgerichts hendl pillich vnd Rechtmes-
sig verstanden werden mögen.

Doch sollen söllich oberzelt vnnnd annder Lanndtgerichts vnd
Malefiz henndl nit gestrafft werden / Sy haben sich dann zü dem
beschuldigten ernnstlich / warlich / vnd glaublich erfunden.

Item wo ain Lanndtgericht oderyemand ander wer der Kircha
tag behüet hat / es sey in Pann oder andern Dörffern / so soll er die
zeyt desselben Kirchtags zü wannen haben / wie aines yeden allt
herkomen ist. Doch was Malefiz vnnnd Lanndtgerichts henndl
sein / die sollen dem Lanndtgericht züsteen / vnnnd darjnn wie obsteet
gehandlt werden / vnnnd sunst aussershalb Kirchtag behüet sollen
die wännl züsteen vnnnd volgen ainem yeden der die von alter ge-
habt / hat vnd wie herkomen ist.

Es sollen aber die Lanndtrichter vnnnd sunst ain jeder die Klain
wännl nach gestalt vnnnd herkommen der that auff gnügsam ver-
hör vnnnd erkündigung derselben zimlichen getreulich vnd nach er-
berkayt Taxiern vnnnd nemen

Es soll auch ains Tatters oder Verprechers Herrn / Pfleger / Ri-
chter oder Amtman zü solcher verhör vnnnd erkündigung verkünd
werden / der mag dabey erscheinen vnd söllich straff vernemen.

Desgleichen sol es auch in den Panntädigen mit den wännlen
nach gestalt vnnnd herthomen ainer yeden that erberlich getreulich
vnnnd zimlich gehalten vnd niemandt wider pilligkheit beschwert
noch gedruyckt werden.

Aber in andern fällen aussershalb obbestimter vnnnd gedache-
ter Lanndtgerichts vnnnd Malefiz henndl vnnnd wännl sol thain
Lanndtrichter einzügreiffen noch zü handlen macht noch gwallt
haben / noch jnen züthnen gestat werden.

Wo aber ain Landtrichter das in ainem oder mer weg vber
für/so sol er wie sich gepürt von vns darumb gestrafft werden/vñ
wo yemandts darinn belaidigt oder in schaden geursacht wurde/
deshalben durch den Landtrichter abtrag beschehen/wo das aber
mit beschehe/so soll der Landtrichter oder der Ihenig der sollichs
gehandelt hat/an den orten da sich gebürt darumb züuerhör vñnd
Recht steen.

Vñnd nach dem nit wol müglich ist alle Landtgerichtsz
mässige vñnd Malefiz henndt/vñnd vññal hierinnen zü begreiffen
auch die wñndt alle zü bestimmen vñnd den selben maß zesezen/
so behalten wir Vñns vñd vnsern Erben hierinn beuor sölich Ord
nung vber kurz vñnd lanng zü bessern / zü waygern dauon oder
darzü zü thuen / wie vñns alzeit not fruchtpar vñnd zimlich anse
hen wüder

Vñnd dise ob geschriben Ordnung soll Vñns als Herren vñd
Landtzt fürsten anvnsern Fürstlichen Oberkaiten vñnd gerech
tigkaiten vñd sunst menigthlich an seinen alten brüeflichen vrthun
den ob yemand ainiche dawider het / auch Pantding vnuerlezlich
vñnd an schaden sein/alles getrewlich vñnd vngewerlich

Vñnd Emphelhen Ewch darauff allen / vñnd Ewr yedem in
sonnders mit Ernnt/vñnd wellen/das jr diser Ordnung / vñd vn
serer darinnen beschehnen Declaration/nun hinsüro in alweg nach
Thomet/die stät vñnd vestt haltet/volziehet/vñnd handhabet /auch
mit nichte dawider thuet/ noch yemandts züthuen gestattet in kein
weeg / bey vermeydung vnser vngnad / vñnd straff/das mainen
wir Ernntlich. Geben in vnser Statt Wienn den zwelfften
tag Januarij/nach Christi geburt / fünffzehenhundert / vñnd im
Dierzigisten / Vñnserer Reiche des Römischen im Zehenndtem
vñnd der andern im Dierzehennden Jaren.

Admandatum Domini
Regis proprium.

Nur Ordnung vñ gerichtts brief. Von Österreich ob d. Enns.
Wien 10. Sept. 1535.

Er Ferdinand von Got

tes gnaden Römischer König / zu allen zeyten me-
rer des Reichs / in Germanien / zu Hungern / Be-
haim / Dalmatien / Croatien / vñnd Sclauonien ꝛc.
König. Insannt in Hispanien / Erzherzog zu
Osterreich / Herzog zu Burgundi zu Brabant / zu Steyr / zu Kern-
ten / zu Crain / Marggraue zu Nürhern ꝛc. zu Luxemburg in ober
vñnd Nider Slesien / zu Wirttemberg / vñnd Teck Herzog / Fürst zu
Schwaben / Befürster Graue zu Habsburg / zu Tirol zu Phierdt /
zu Riburg / vñnd zu Görz ꝛc. Landtgrane in Elsas / Marggraue
des heilling Römischen Reichs / zu Burgaw / Ober vñnd Nider
Lausnitz / Herz auff der Windischen Marth / zu Portenaw vñnd zu
Salins ꝛc. Bekhemmen / Als ain Ersame vnser Landtschafft
vnser Fürstenthumbs Osterreich ob der Enns / hienor mit vn-
serm gnedigsten willen vñnd vorwissen / ain Newe Ordnung / oder
Gerichtzproceß / wie es hinsüro / in den gerichtlichen sachen vñnd
handlungen des Landtsrechts / in demselben vnserm Fürstent-
humb Osterreich ob der Enns / gehalten werde solle / fürgenomē
Beratschlagt / verfasst vñnd jüngstlich durch ire Gesandtn / Vnns
dieselb fürbringen lassen / mit vnderthäniger Bitt in solhe Landts-
rechts Ordnung oder Gerichtzproceß zu bewilligen / vñnd jnen die
selb gnädiglich zu bestätten. Dieweil wir dann in eigenlicher
vñnd notturrziger erschung vñnd bewegung aller vñ jeder Berürter
Landtsrechts Ordnung / verfasstn Artickl / dieselben auf Erber-
zimlich weg dardurch allerlai genard vñnd verzüg im Recht vñ
hüt / vñnd zu schleiniger fürdung / diennstlich gestellt / befunden.

So haben wir auf solhe bemelter vnserer Landtschafft / vñnder-
thänig vleissig Berthe / vñnd fürnehmlichen / Nach dem wir gleich Ge-
richt vñnd recht zūfürdern / vñnd in ordenlichen schleinigen gang zū-
bringen / mit allain genaigt sonder auch Vnns des zūthuen schuldig
zesein erkennen / mit zeitigem gehabtē Rat / vñnd vorbetrachtung
darein gnädiglich bewilligt / vñnd dieselbige bestätt. Bewilligen vñ
bestätten die obangezaigt Landtsrechts Ordnung vñnd Proceß
wie die hernach Artickls weis begriffen ist. Aus Landtsfürstlicher
Ebügkait vñnd macht / hiemit wissenntlich in crafft diz brieffs.
Mainen setzen vñnd wellen auch / das nun hinsüro bis auff Vnser
oder vnserer Erben vñnd nachkomen willen vñ gefallen / derselben
Ordnung in allen Punctn vñnd Artickln darjnnen begriffen / nachfo-

men/vnnd gelebt werden solle/ vñ allermeniglich vnuerhindert.
Doch mit diser fürnemblichen beschaidēhait/wo sich vber kurz ob
lanng/in ainem oder mer Artickl/jrzung vñ beschwärng zuetruē
gen/das Wir dieselben durch gründliche erfarenhait/vñ mit zeit
tigem Rat/nach gelegenheit der sachen vñ notturstt pessenr/mill
bern/meren/verändern/oder gar widerumben auf heben müēgen/
vngewärlichen. Vñ volgen hernach derselben Lanndfrectens
Ordnung oder Gerichtz proces Artickl.

Erstlich dieweill ainem Richter erfarn vñ verständig Beysiger/
die den henndlen obligen vñ warten müēgen/zü haben hoch von
nötten ist/Vñ aber nun solch Lanndfrect/von alter vñ bisheer
durch treflich Lanndtleit/aus baiden Stennden/der Herrn vnnd
Ritterschafft/auch annder so aus denselben Stennden/in iren aigen
sachen/oder anndern zü guet/darfür thomen/in den hanndln darjn
nen dieselben Personen für sich selbst/oder von yemānds ändern
wegen/mit verwont sein/besetzt werden. So soll demnach der
Herz Lanndshaubtman aus den berürten zwayen Stennden zü
Besetzung des Lanndfrectens/nach gelegenheit der hāndl vnnd
Partheyen/das zü aines Lanndshaubtmans beschaidenheit steen
soll/Siben oder acht Person beschreiben/die sich darjnnen gehor
samblich erzaigen/vñ on sonnder Ir eehafften nicht auf beleiben/
Doch soll darjnnen dise beschaidenheit gehalten werden/das man
die Personen/am Recht vmb das annder abwechsel vñ ersetz.

Damit aber hierjnnen souil mer ain gleich Gericht/menigleich zü
guetter fürdrung gehalten/vñ solch Lanndfrecten nicht lanng
aufgezogen/vñ die so daruor züthain haben gesüedert werden.
So soll man dieselben zü vier mallen im Jar/vñ alweg nach ge
stallt vñ menig der henndl so lanng halten/das ainer yeden Par
they/souill es die zeyt ymmer erleyden mag/auf Ir anlanngen/vñ
das sy in Recht schriftlich oder mündlich einbracht haben/ Durch
Vrt gerichtlich Abschiedt oder verlaf was Recht ist erkhenndt/
Wölch vrtl nachmallen den Partheyen zwischen den Rechten/am
dritten oder vierdten tag eröffent sollen werden.

Es soll auch hinfür kain frembder Procurator vñ der von disem
Gericht nit angenommen ist/daruor zühandeln nicht gedult werden/
Wo aber aus mengl der Procuratores ain Parthey anderer ortten
Procuratores für dises Gericht bringen müessst/sollen doch dieselbe

nicht anders zuegelassen werden/dann die schweren züvor aller
massen/wie die rechten angenommen Procuratores/doch mügen die
Fürsten/die vor den Landtsrechten zühandeln haben/ire Rät oder
Camerprocuratores/schicken/die man zü fürbringung jren Herren
notturfft nach gethanem Aid/souil der das Gericht/vnd Parthey
en betrifft/in Recht annemen soll.

Der Procuratores Jurament.

Ir werdet schweren/das Ir all vnd yedlich sachen vnd händl/so
Zuch von den thailen beuolchen werden/mit gangen vnd rechten
treuen mainen/vnd die Ewren höchsten verstandt nach/mit fleiß
fürbungen händlen vnd darinnen wissentlich/keinen valsch oder
vnrecht gebrauch/noch ainich geuerlich schuß/vnnd Dillation zü
verlengerung der sachen/süechen/All haimlichkeit vnderichtung
vnd schelss/so Ir in der sachen erkündt oder erfart/der gegen Par
they nicht offenwaren/noch züder selben on gebürlich vnd rechtlich
vrsach/vor ertragung des angenommen handels/nicht steen/Auch als
offt jr durch das Gericht an stat des Aids Calumnie/dz ist der aid
für geuer/gefragt werdt/die warhait anzaigen/die Obgkait des
Gericht vnd Gerichtspersonen eren/vor der Oberkheit vnd Ge
richt/erberkheit brauchen/All lesterung vnd schwächwort bey der
Peen wie die durch die Oberkheit/oder das Gericht erkent würde
meyden/vnd Ewch gennglich dauon enthalten/Auch in allen güet
lichen vnd rechtlichen sachen/frembd gebreuch/sonnderlich die dem
wissenntlichen Landtsbrauch zü wider sein/nicht einfüren/Auch
Ewch in ewrer Partheyen beschluß/Reden oder Schufften/aller
Uewerung genzlich massen/vnd die Partheyen mit der besöldung
nicht beschwären/Auch außser erlaubnus des herin Landtshaust
mans on annder ort/dardurch die händl/in der Hauptmanschaft
verhindert mächten werden/nit raisen/Vnd jme vnd dem Gerichte
wie sich gebürt gewertig vnd gehorsam sein. Wo aber ainer selbs
sein sachen füeren vnnd handlen wollt/der soll disen Aid zühuen
nit verbunden sein.

Der Procuratores Belonung.

Item ain yede Parthey sol seinē Procurator in gerichtlichen händ
len pro Terra/oder zü bestättung ain phundt phening/vnd nachmal
len von ainer yeden Schufft/die sy in Recht einlegen/nemblich von

ainem plat so doppelt eingelegt/vnd zū rechter erfüllung der pletter
geschriben wirdt/zehen Creützer geben. Wo aber nach der Ordnung
des Püechels ain Parthey in den gehaltenen Landtsrechtñ/mit für-
them/vnnd doch der Procurator auf dieselb Rechtuertigung ver-
harren/oder vmb fürderlich Rechten oder Vrtl anhalten/vnd dar-
auff warten mues/ist alsdañ ain Parthey seinem Procurator der-
halben ainen halben Gulden zū bezallen schuldig/ darwider nun
kein Procurator/bey der Peen/wie die durch das Gericht/nach ge-
legenhait der sachen/erthennet wirdt/niemandt beschwären/sonder
meniglich/so vor diesem Gericht/zūthuen hat/vmb solh Besöldung
treulichen diennen/vnd sonderlich sollen sy die Procuratores/in den
Schrifften allen vberflus/vnd die lenng zūm höchsten verhütten/
vnd nichtz dañ das der sachen anhengig vn dienstlich ist/einfuren.

Der Noten Tyde.

Es sollen hinfür all Ladungen/gerichtlich verkündungen/vnd
andders/so man den Partheyen/von Gerichts wegen zuschreibt/
durch ain gemainen geschwornnen Potn/vberantwort werden/die
sollen anfenglich schweren/das sy dieselben Gerichtliche/auch all
annder Briue/so von der Landtsphaubtmanschaft ausgeen/denen
daran sy laurten/wo sy füriglich mügen zūhanden/oder aber in ire
gewondliche behausung/vnd haimbwesen/die sy im Landt habē/
oder an die ennd in den Briuen angezaigt/oder wohin sy von dem
hern Landtsphaubtman/oder seinem Anwald beschaiden werden
zuebringen/vnd nachmallen den Tag vnnd wann sy solch schreiben
vberantwort haben/dem hern Landtsphaubtman anzaigen/vnd
derhalben verfertigt kundtschafftzedl vberantwortten/des also
durch den Landtschreiber vleißig beschriben/der auch nachmallt
auf ir der Partheyen anlangen/dem Gericht/guete gegründte Re-
lation thuen soll. Darauf mag auch durch das Gericht/on alle ver-
rere thundschaftt in sache so vngehorsam oder Execution betreffen
was Recht vnd Landtsbrauch ist erthent vnd volzogen werden.

Ordnung wie die Partheyen im irechten nacheinander sollen gehört werden.

Es sollen auch all Ladungen/so auf der Partheyen anlangen auf-
geen/durch den Landtschreiber in das Gerichts püechel registriert
vnd in producierung derselben/dise Ordnung gehalten werden/dz

Das Gericht allmallen die ellter Ladung/vnd Rechtsachen/ in dem Gerichtspuech fürnemen/Also züuersten/so ain Rechtuertigung in hallt der Ordnung des püechel fürgenommen ist/vnd die Partheyen darinnen bis auf ain Beyvrtl/beschlossen/das züstundt darauf die vrtl verfasst soll werden/vnd so die eröffenndt/vnd der Antwurter damit in antwort erkennt/vnnd die taill dieselb vrtl annemen/oder das die durch ordenlich erledigung/Beceffstigt wiert / das alfdann inen den Tailln/auferlegt werde/ das sy in der haubtsachen nachvolgunder Ordnung mit Schrifftn verfarnt/vnd dan soll der nächsten Partheyen rechtuertigung auch fürgenommen/vnd obberürtter massen/ im Recht gehandelt/vnd allmallen auf des so die Taill in Recht zü ainē Bey od enndt vrtleinbracht/als oft es nach der Ordnung des Rechtspüechls daran kumbt/darüber erkantnus bescheen

So aber in ainem Lanndfrectn/aus menig der Gerichtshändl dieselben nicht all nach der Ordnung des Püechels fürgenommen möchten werden. Sollen sich die nachvolgunden Lanndfrecten albeg an der Rechtuertigung damit dieselben Lanndfrect aufgehebt werden/wie die in dem Gerichtspuech eingeschriben sein/ansahen/vnd diser Ordnung nach/bis zü enndt des Gerichtspuech/ fürgangen/vnd dan die erst vnerpediert Rechtuertigung darinnen zü enndt von den Partheyen nit beschlossen worden/obberürtter massen widerumben fürgenommen werden.

Aber die Extraordinari vnd zufallend händl/so der haubtsachē Principaliter nit anhengig sein/Die mügen die Parthey yeder zeyt so die Lanndfrecten besessen werden / auffer der Ordnung des Püechls mündlich fürbringen. Die sollen also durch das Gericht Sumarie gehört/vnnd sy die Taill solhes ires strits mit ainem gerichtlichen verlaß enntschaiden werden.

Damit aber die Extraordinarien sachen/die Sumarie zü hören vnd abzüscheiden sein/souill mer verstantden/vnnd in den haubtsachen nicht eingemischt werden/volgen derselben etlich hernach.

Nemblich wo ain Tayll erlenngerung der aufgesetzten Termin darinnen Er sein weysung volsüeren het sollen Begerdt.

Item die Eröffnung der Zeügen Sag.

Item das die Attestata/vnnd Zeügen sag nit eröffenndt soll wer

Den/vnd was die volffüerung derselben betrifft.

Item wo ain Parthey der andern Gewalt anfechten wolle

Item wann ain Tayll sein schrifft in ordenlicher zeyt nit erlegt

Item wo der obfigund Tayll begert/dieweill der Appellannt der Appellation in ordenlicher zeit nit nach kombt/ das die erganggen vrtl/in jr crafft thomen sey.

Item ob ain Tayll seine eehafften anzaygen wolle/warumber So die erledigung/der gedingtn vrtl/oder derhalben ainen schub in geornnder zeyt in Gericht nit vberantworten hab mügen.

Item so ain Tayll geuerlicher weis/dem gegenthail zü nachtail/ ain vrtl dinget/vnd derselben nicht nachtham.

Item ob das ihenig darumben die Tayll in Recht steen / aus dem verzug des Rechten verderben möcht.

Item so ain Tayll züvolziehung der vrtl Gericht Pots vnd ansatz Brief begert/vnd was der Execution derselben vrtl anhengig ist.

Und in Summa all annder dergleichen händl/die zwischen den Tayllen / auffer der Hauptsach nach der erganggen bey vrtl/ in streit thommen.

Item es sollen auch all Exceptiones/die man nent Dilatorias das sein verzüglich einred die ain Tayll vber ain bey vrtl/darinnen derselb Tayll in antwort erkennt worden/nach einzubringen hat/añdergestalt nicht dan Sumarie/wie die oberürtn Extraordinari händl doch vnuerhindert der hauptsachen gehört vnd entschaiden werde

Dieweill sich auch den Partheyen gebüern wil/Tren Rechtuertigungen/mit allem vleis zü warten / vñnd die Rechten allain den wachenden zü statten thomen. Wo nun die Ordnung des Püechel ain Rechtuertigung betref/vnd ain Tayll gehorsamlich erschein/vñ vñb Recht anrüeffet/vnd aber die annder Parthey/vngehorsamlich aufbelib. So soll auf des anlannenden Tayll begern/wo die Tayll züvor in ainer bey oder enndt vrtl beschloffen/vñnd die sachen

7.
zū Recht gesetzt haben/auff solch Ir einbringen rechtlich erkhenndt werden. So aber die Taill obBerürter massen/nicht beschlossen hetten/vnd der Antwurtter vngheorsam erschin/so soll durch das Gericht/auf des Clagers anrueffen / propter contumaciam / ex primo decreto/rechtlich erkhent/vnd damit nicht weiter dan nur ain Recht tag/ob der Antwurtter nachmallen erschin/verzogen werde. Wo aber der Clager seiner sachen nicht wartet/oder seine schrifft in ordenlicher zeyt nicht erlegt/so soll alsdan auff des gegenthails anlangen/auf des so durch sy in recht einbracht worden/Ex contumacia/was recht ist Erkhenndt werden.

Gwallt.

Wan nun die Procuratores vor gericht erscheinen/vnnd die zū vor aufgangen ladung Producieren vn̄ einlegen wollen/ So sollen die selben durch das Gericht/auff der Thaylanlangen/ain gnügssamen Gwallt des/den die Ladung als ainen Clager oder Antwurtter betrifft/mit angenommen werde. Wo aber desselben Clagers/oder Antwurtters Procurator ainen Gwallt hett/der durch das gericht auff des gegenthails begern/mit für gnuegsam Erkhenndt wirt/vnd sich ainen bestanndt zūthuen Erbeit/das er zū den negst darnach kommenden Landtsprechten ainen vollkommenen Gwallt/mit ainer Ratification/des so Er als Gwallttrager/auf dē vnzuelässige Gwallt/in Recht handl/das solches von seinem Principall gehalten vn̄ vollzogen soll werden/vberantworten wolle. So soll derselb Gwallttrager zu solhem seinem angepotten bestandt vn̄uerhindert der Gegenparthey gelassen werde. Doch steht dem Gericht/wo der handl ansechlich vn̄ gros ist/nach gestalt desselbē/in annembung des Procurator bestanndts/vn̄ auflegung aines gnügssamen Gwalles erthanntniß zūthuen beuor. Wo aber ain Parthey selbst erscheint/ So soll sein Procurator/inn seines Principals gegenwurt/an allen Gwallt im Rechts gehört/vnd angenommen werden/Es mag auch diesels Parthey jren volkomē Gwallt/ainē Procurator vor gericht vbergeben/vnd derhalben dem Herrn Landtsphaußman angelobē bes nachmallen durch den Landtschreiber/mit vleiß in das Gericht Pnuch/soll geschriben werden.

Welcher massen die Ladungē sollē aufgeen.

All Ladungen sollen durch die Procuratores schriftlich vnd aller/
B

massen/wie die aufgeen/sollen/dem Herrn Landtsphaußman vber
antwort werden/Wo nun dieselben sein Jurisdiction vnnnd Ambt
Berühren/So sollen inn allen Actiones in nur ain Ladung darinnen
vierzehen tag für den Ersten/vnd aber vierzehen Tag für den an
dern/vnd zu dem Letzten Termin/mer vierzehen Tag benennt/vñ
dermassen Peremptorie gestellt werden/ Der Antwurter erscheyn
auf den selben tag/oder zu anfang des negst darnach angeenden
Landtsprechten/oder nit/das nicht minnder auff des Clagers an
rueffen verrer was Recht vñ Landtsbreüchig ist gehandelt soll wer
den. Neben wölicher Ladung der Clager sein Clagschrißten vñ alles
des/so Er zuerleütterung derselben seiner Clag notturfsttig ist/dop
pelt Erlegen/Da von soll ain Tail/dem Antwurter sampt der La
dung vberschickt/vnnnd die ander abschrißft bey den Acta verwart
werden.

Welcher massen die Tail im Rechten verfahren sollen.

Nach dem aber ain yedes Gericht/inn allen gerichtlichen Proceß
den schleinigisten weg für sich zenemen/vnd die Partheyen vorlan
gen verzug/dardurch sy in nachteil vnd schaden geführt werden/zü
uerhüeten/vnd jnen zu fürderlichem Rechten/vnd ab der sachen zu
helffen schuldig ist. So soll demnach zu fürkumung aller vnbillichē
flucht/die Ladung vnd Clag/sampt der Clagschrißten oder erleüt
terung/Wo der Clader neße solcher seiner Clag aine einlegt/für die
Erstschrißft gerechent werden/Dagegen der Antwurter/wes Er
sich dawider/ Per viam Dilatorie Exceptionis/dz ist durch verzug
lich einredt zübehelffen vermaint/auf den Tag der jme Perempto
rie benennt ist/in doppelter Schrißft in Gericht erlegen / die nach
mallen der Landtschreiber vleissig Collacioniern/vnd aine bey den
Acta behalten/vnd die ander dem gegentayl zuestellen/der. als dan
auch in vierzehen tagen sein antwort darauf auch toppelt in schrißft
thuen/Dagegen der Antwurter gleichermassen sein Replicn/vnnnd
nachmallen der Clager beschliessen/vnd dan der Antwurter auch
seinen rechtsatz stellen/vnd sollen also baid tail mit erlegung vñ em
phabung der schrißten/diser Ordnung in allem glesen/vnnnd vber
die bestimbt zeyt nicht verziehen/noch in der dritten jr schrißten/gar
kein newerung einführen.

Wo aber ain Taill ettlich seiner Exception Dilatorias in Recht

5.
einbrecht/vnd darauf ainer vtil erwarten/vnd nach derselben mer
verzüglich auszüg fürwenden wollt/Soll Er weiter darzue nit
gelassen/sonnder durch das Gericht mündlich vnd Sumarie ver
hart/vnnd mit ainem Gerichtlichen verlas/solhes jres strits abge
schaiden werden.

Wo nun die Exceptiones Dilatorie/oder verzüglich einred/durch
das Gericht obberürter massen abgeschaiden vnnd erörtert/vnnd
der Antwurter in antwort erkhennt/Soll Er auff des Clagers
eingebrachte klag vnnd leütterung/wo er aine darauff einführt/den
Krieg lautter mit ja oder nain verfahren/vnd sein antwort in vierze
hen tagen darnach/on all verrer flucht vnd auszüg doppelt zu dem
Lanndtschreiber erlegen/der dieselb mit allem fleyß Collationieren
vnd die ain schrifft Bey den Acta verwaren/vñ die ander dem Ant
wurter auff sein ersuechen züstellen solle/In welcher zeyt der Clager
widerumb Replicieren vnd Antwort dar auff dupplieren/vñ nach
mallen der Clager seinen rechtsatz thuen/vnd dergleichen der Ant
wurter die sachen schrifftlich zü erkantnuß setzen mag/wölich schriff
ten durch ainen yeden tayll obberürter massen in vierzeihen tagen/
zü dem Lanndtschreiber Toppelt erlegt/die nachmallen vö jme ob
berürter massen Collationiert/vnd ain tayll der schriften/Bey den
Acta vnd gericht gehalten/vnd die andern schriften den tayllen zü
gestellt werden sollen.

Doch sollen die Tayl/ in jren lezten schriften wie hieoben in dem
Beyfachen vermeldt ist/kain newerung einführen. Wo sich aber ain
tayll solhes gebrauchet/sollen dieselben newerung/wo die von dem
gegentayll anzaygt/durch das Gericht außgethan/vnnd auff das
ander der tayll einbringen geurtlt werden.

Wo aber ainen Tayll/ain weysung aufferlegt wurd/soll er dieselb
ordenlich volfieren/vnd inner Sechs wochen von dem tag an zü
rechnen daran jme solch weysung aufferlegt worden/dem Herren
Lanndtsphaubtman vberantworten/wölhe weysung oder zeugt
nus nachmalen in dem nächstgehalten Lanndtsprechten darnach auß
ser der Ordnung des püechels auff der Partheyen anlangē/mit vor
wissen des gegentayls eröffend/vnd jnen abschafft derselben züge
stellt werden/vnnd so jne die behendigt wirdet/soll alßdann der ain
tayll/wider den die weysung oder gegenweysung volfiert worden
sein Exception darauff in vierzeihen tagen den nächsten Toppelt zü

dem Landtschreiber erlegen. Dargegen der gegentail sein besenß
on vnd aber der annder Tail sein Replien/ in obbestimpter zeyt/ in
Doppelter schrifft einbringen/ vnd darnach soll noch jeder tayll nur
ain schrifft/ doch on alle newerung/ auch Doppelt erlegen/ des also
durch sie die tayll/ allweg zü vierzehen tagen/ an alle verlengerung
bescheen/ vnnnd die erlegten schrifften/ von dem Landtschreiber ob
berürter massen Collationiert emphahen sollen.

Von Appellationen.

Wo also auff der tayll einbringen vnnnd rechtsaz/ ain bey oder endt
vrtl durch das gericht ergeet/ vnnnd ain tayll dasselb für Römische
Königliche Mayestat vnsern allergenädigsten herin als Landts
fürsten oder derselben Stathalter Cansler vnd Regenten der Nid
erösterreichischen Landte dinget/ soll ime des bey sitzendem rechts
ten züthün beuorsteen/ Doch das des beschwärtent tayll Procura
tor bey dem Ayd so er geschworen hat züsag/ oder der Principall/ so
er selbst handlen vnd Appellieren wollt/ schwör/ das Er solch Ap
pellation nit vmb erlengerung willen/ der sachen/ oder sonnst ge
uerlicher weyß thue.

Was aber in Extraordinarijs obberürter massen Summarie ge
hört/ vnd durch ainen Gerichtlichen verlaß entschaiden wüdet ge
maines Landts vnd dises Gerichts lanng hergebrachten löblichen
brauch nach/ da beyes auch von jr K. May. vnnnd derselben nach
gesetzten Regierung/ bisheer gelassen worden/ vmb schleinigs vnnnd
fürderlichs Rechtens willen/ auch in ansehung/ das die haubtsa
chen nit betrifft sonnder dardurch auffgezogen/ vnnnd verhindert
wird kein Appellation gestat.

Wer aber von den bey oder endt vrtln ordenlich in obbestimpter
zeyt Appelliert/ der soll von dem tag anzüraiten/ Darauff ime die
Appellation zügestellt wirt/ inner Sechs wochē/ dem herin Landts
haubtman oder gericht/ die erledigung der geappellierten vrtl/ oder
derhalben ainen schuß wie dan solhes/ in der Niderösterreichisch
en Regierung gebreüchig ist vberantworten/ vnd alweg in solcher
zeyt die erledigung oder ainen schuß/ fürbringen. Wo aber der Ap
pellant hierinnen mit erledigung der erledigung oder schuß saumig
erschin/ vnd dagegen sein Lehafften/ warumben er solhes nit thain

hat mügen/ mit guetem grund nicht darbringen mag/ (Darumb sein doch auff anlangen der partheyen ain Summarie oder Extraordinari erkantnus beschehen soll) So ist die gedingt vrtl/ in jr krafft vnd würckung thumen/ die alsdann auff des gegentails anlangen mit ansatz vn̄ in and̄ weg/ zu der volziehūg gehandhabt sol werde.

So aber die erledigung oder schub der geappellierten vrtl/ in geornder zeyt fürbracht werden/ Sollen die selben erledigung/ auch schub alweg in den negsten Lanndsrechten/ die nach vberantwortung solher erledigung vnn̄d schub gehalten/ zu ansanng derselben Lanndsrechten/ eröffent werden.

Wo nun die erledigung/ der Appellierten vrtl/ eröffend vnn̄d der tayll so darinnen behabt/ die Execution vnd volziehung derselben/ auch derhalben ain gepots briene an den gegentail in Gericht begeret. Sol jme solch Execution vnn̄d Gepots briess mit Recht erthent werden/ Also das dem tayll/ darwider behabt wierdt/ in ob̄ berürtem gebots briene aufferlegt werde/ der becrefftigten vrtl oder erledigung inner vierzehen tagen nach vberantwortung des gepots briess ain benüegen zethain/ Wo aber derselb Thayll hierüber vngheorsam erscheint/ vnd der becrefftigten vrtl/ oder erledigung kein benüegen thuet/ so soll man von Ob̄rigkayt vnd Gerichts wegen/ den obbestim̄ten Tayll nach gelegenheit seiner gerichtlichen beheb̄nus auff sein anlangen/ auff des Tayls/ so der erganngen vrtl oder erledigung verlüst̄ig ist/ hab vnn̄d güeter/ so vill der von dem andern tayl begert/ vnd anzaygt werden/ mit Span vnn̄d Wasen/ nachuolgunder mainung ansetzen/ vnn̄d jme derhalben ain̄n Ansat̄z briess vertigen/ Also daz der/ so angesetzt wiert die selb̄ angeetzten güetter mit aller nützung/ Jar vnn̄d tag pfandweyß jnnhaben vnd gebrauchen/ vnn̄d das der annder tayll nach verscheinung des Jars/ wo er sich zū vor volziehung der vrtl anbeut/ solche Güetter mit dem/ so jme in der vrtl oder erledigung aufferlegt worden/ erledigen mag/ Doch sollen die nützungen so der obsigund Tayll/ von den angeetzten güettern einnimbt/ jme zu straff des Gegentaylls vngheorsams nachuolgen vnn̄d beleiben/ So aber der verlüst̄ig Tail/ in obbestim̄ter zeyt den Ansat̄z/ mit gnügthueung der vrtl/ oder erledigung nit bemüessigt/ soll vmb solh sein vngheorsams/ auff des obsigunden Tayll anrueffen/ des so jme hie vor mit Recht erkhandt worden/ wo des in den Acta vrtl oder erledigung nit lautter benent

ff / sambt den Costt vnnnd schäden/die auch vor der abtrettung gemessigt werden sollen/treulich Estimiert/vnnnd vmb souill/als jme durch das Gericht/vmb sein behabte spruch/auch Costt vnd schädē erkhent vnnnd gemessigt wirt/auff den angesetzten güettern aygenthumblichen versichern/vnd jme die eingeben/vnnnd dabey schützen vnd handthabē/vnd die andern angesetzten güetter/die dem obfigunden Tayll obberüerter massen nit zuegetailt werden/sollen dem andern Tayll widerumben frey zuesteen.

Welcher massen die vberfarung dises Gerichtlichen Process gestraft soll werden.

Wo ein Procurator/oder Selbstsacher / diser Ordnung nit glebt/oder sich sonst gegen dem Herrn Ländtshaubtman/vñ dē Gericht/mit schelt oder andern schimpflichen worten/halten wurde. So soll derselb Procurator oder Selbstsacher / durch den Herren Ländtshaubtman vnd Gericht / nach gestalt vnnnd gelegenheit seines verprechens/an seinem Leib oder güt gestrafft werden. Doch wo ainen Procurator ain gelt straff aufferlegt wiert / Soll er die bey seinem Nyd/so er dem Gericht gethan/von seinen Clientulo oder Selbstsacher/nit widerumbē begern/noch von jme nemen/Wo aber der Procuratores vberfarung ye so groß wär. So soll er mit ainer fengthmüs oder sonst nach grösse des verprechens an seinem Leib gestrafft/vñ darzue des Procurator ambis/zü ewigen zeyten entsetzt werde.

So dann dise Ordnung fürnemlich zü abstellung der Tayllen generlichen aufzug vnd vmb schleinigs Rechtens willen fürgenomē/vnd ober die Partheyen offtmallen vil vngüblich aufzüg suechē/vnd derhalben ganz frembdt sachen einmischen. So soll demnach dem Gericht yeder zeyt mit vorwissen Römischer Königlicher Maiestat/oder derselben nachgesetzten Tüderösterreichischen Regierung/Bevor steen/dise Ordnung zü meren oder zü mindern.

Und gepieten darauf den Erwürdigen/Edln/Ersamen/Geystlichen/vnsern Andächtigen vnd Lieben getrewen .n. allen vnd yeglichen Ständen/gemainer Ländtschafft/vnnsers Fürstenthumbs Osterreich ob der Enns/vnd sonderlich gegenwürtigen vnd künftigen vnsern Ländtshaubtleütten /Anwälden/Beysitzern / Partheyen Procuratores/vnd sonst allen andern vnsern vnderthanen vñ getrewen Ernstlich/vñ wöllen/das sy nun hinfüron diser obge

7.
Schribnen Ordnung oder Gerichtsproceß/in allweg gemäß vnd ge-
horfamliehen gelesen/nachkommen vnd vestiglich darob halten/ auch
selbst dawider nit handt/ noch yemands andern/ zuthuen zusehen
noch gestatten/ Bey vermeydung vnnsrer schwären vnngnad vnnnd
straff/ Das mainen wir Ernstlich. Mit vtrhundert ditz brieße besigelt
mit vnnsrem Königlichen anhangunden Insigel/ Der geben ist in
vnnsrer Stat Wienn den zehenden tag des Monats Septembis.
Nach Christi vnnsers lieben Herrn geburt/ Tausent Fünffhundert
vnd im Fünffunddreissigsten. Vnnsrer Reiche des Römischen im
Fünfften/ vnd der andern im Neuntz Jaren.

Ferdinand.

Ad mandatum domini
Regis proprium

Johann Ferenberger.

sz^{te} p. Vogt

In Druckh geben durch Herrn Georgn von Perckhaim/
Als von ainer Ersamen Landtschafft Gesandtn.